

10. Kapitel

Igittchen und Rudi sprangen die Treppe hinab, immer zwei Stufen auf einmal. In der Wohnung war es schön dunkel. „Gerettet!“, sagte Igittchen. „Ja, aber knapp!“, nickte Rudi.

Er klapperte immer noch mit sämtlichen Zähnen. „Du hast ja Schüttelfrost“, stellte Igittchen fest. „Du gehörst ins Bett!“ „In welches Bett?“, fragte Rudi. „Komm mit!“, sagte Igittchen. „Wir haben ein Gästezimmer mit einem bequemen Klappsarg.“ Rudi dachte nach. „Aber dein Vater!“, sagte er zögernd. „Wird es ihm recht sein?“ Igittchen lachte und antwortete: „Natürlich wird es ihm recht sein! Bestimmt ist er froh, dass du noch lebst.“

Da folgte ihr Rudi ins Gästezimmer und legte sich in den Klappsarg. Igittchen deckte ihn zu.

Sie ging in die Küche und holte ihm ein Brot mit Blutwurst, dazu ein großes Glas roten Saft. Rudi schmeckte es gut. Igittchen saß neben ihm auf der Sargkante und schaute ihm zu. Rudi fragte: „Bist du jetzt meine Freundin?“ „Klar!“, antwortete sie. „Ich habe dir schließlich das Leben gerettet.“ Rudi fragte: „Singst du mir noch ein Schlaflied?“ Igittchen dachte einen Augenblick nach.

Dann sang sie:

„Schlaf, Rudi, schlaf! Da draußen steht ein Schaf. Ein hübsches, kleines weißes. Und wenn du noch nicht schlafen kannst, dann geh hinaus und beiß es!“ Sie hielt sich die Hand vor den Mund und kicherte. Rudi kicherte auch.

Dann sagte er: „Bleib doch bei mir! Neben mir ist viel Platz.“ Da kletterte Igittchen zu ihm in den Klappsarg. Eine Weile flüsterten sie noch, dann waren sie still. Als die Sonne hoch am Himmel stand, schliefen sie beide – Igittchen Beißmich und Rudi Vampir.

Aufgaben:

1. Du klopfst hier mit einzelnen Fingern für jede Silbe auf die Tischplatte und sprichst gleichzeitig die Silbe.
2. Markiere Silben **ßen**, **ßes**, **sches**, **chen**, **ches** in verschiedenen Farben.
Ein Wort mit der Silbe **chen** kommt 10 mal vor? Schreibe es ab.
3. Welches Wort im Text hat dieselbe Silbe? Schreibe es dazu.

4. Kapitel

Gesagt, getan!

Igittchen und Rudi kamen pünktlich zur Weide. Es war eine herrliche Mondnacht. Das Schloss lag hinter dem Wald in den Bergen. Nach einer halben Stunde waren sie da. Eine Fahne wehte vom Turm. Igittchen und Rudi setzten sich auf die Stange und verschnauften ein wenig.

Dann machten sie sich auf die Suche nach einem offenen Fenster. Die Schlafzimmer lagen im ersten Stock. In der Mitte schliefen Oma und Opa. Und im Eckzimmer mit dem Balkon schlief die alte Tante Adele. Rudi und Igittchen kletterten flink über die Brüstung. Und richtig! Das Fenster stand einen schmalen Spalt offen. Die beiden kleinen Vampire schlüpfen leise hindurch.

Aufgaben:

1. Trenne die Wörter in Silben mit einem senkrechten Strich. Klopfe mit einzelnen Fingern für jede Silbe auf die Tischplatte und sprich gleichzeitig die Silbe.
2. Finde alle Wörter, die eine Silbe haben, die aus einem Vokal (Selbstlaut) oder einem Zwiellaut (z. B. ei) besteht. Markiere sie in derselben Farbe.
3. Schreibe die Wörter unten auf die Zeilen.

Wieviel Silben hat das Wort Igittchen? Schreibe auf.

10. Kapitel

Die gräfliche Familie stürmte herein. Alle blickten sich um. Laura schrie immer noch: „Hilfe! Hilfe! Vampire im Schloss!“ Graf Benno legte ihr seine Hand auf die Schulter.

„Aber Kind“, sagte er, „schrei doch nicht so! Es gibt gar keine Vampire. Bei uns schon gar nicht! Oben am Kronleuchter hängen nur zwei Fledermäuse. Das sind harmlose Tiere. Sie haben vor uns bestimmt mehr Angst als wir vor Ihnen.“ Er ging zum Fenster, öffnete es weit und scheuchte die beiden Fledermäuse hinaus.

„Aber Papa ...!“, rief Laura. „Ich will nichts mehr hören!“, sagte der Graf. „Wir gehen jetzt alle wieder zu Bett.“

Aufgaben:

1. Trenne auch hier die Wörter in Silben wie vorher.
2. Unterstreiche mit dem blauen Stift alle Silben mit einem i, die vor einem oder zwei Mitlauten in der Silbe stehen. Es können auch Wörter sein, die aus einer Silbe bestehen. Das **i** machst du bitte rot. Beispiel: Hil|fe
3. Die einsilbigen Wörter **wir** und **ihr** gehören nicht dazu. Warum? Ergänze unten den Satz.
In den einsilbigen Wörtern **wir** und **ihr** klingt der **i**-Laut _____
.
4. Ergänze in den Wörtern die Silben. Die Wörter findest du im Text.
Fa_____lie harm_____se öff_____te Fleder_____se
gräf_____che
5. Male eine Fledermaus aus.

4. Kapitel

„Hier ist es!“, sagte Igittchen. Sie standen vor einem uralten Haus. Ein großes Schild glänzte im Mondlicht. Darauf stand:

Dr. Benno Bohrmich. Zahnarzt. Spezialist für Vampire.

„Das ist mein Onkel“, sagte Igittchen. „Er wird dir gefallen.“ Sie schob Rudi ins Wartezimmer. Da saßen zwei Mütter mit ihren Kindern, eine dicke Dame und ein sehr alter Opa. Natürlich lauter Vampire! Das sah man gleich.

Zwei Stühle waren noch frei. Igittchen und Rudi setzten sich hin. „Mein Zahn tut gar nicht mehr weh“, behauptete Rudi. „Das bildest du dir nur ein“, sagte Igittchen. „Wenn du nach Hause kommst, fängt er sofort wieder an.“ Sie nahm eine Zeitschrift und fing an zu blättern. „Guck mal!“, sagte sie. „Das ist ein interessanter Artikel mit tollen Bildern.“ Der Artikel hieß: „Draculas muntere Enkel“.

Die Bilder zeigten junge Vampire aus aller Welt. Igittchen und Rudi steckten die Köpfe zusammen. Sie lasen und schauten. Ab und zu kam ein Vampirfräulein im weißen Kittel und sagte: „Der Nächste, bitte!“

Aufgaben:

1. Trenne die Wörter in Silben mit einem senkrechten Strich. Klopfe mit einzelnen Fingern für jede Silbe auf die Tischplatte und sprich gleichzeitig die Silbe.
2. Finde im Text alle Silben, die mit einem **n** enden, vor dem ein **e** steht. Beispiel: woll**ten**, fass**en**, spiel**en**
Schreibe die Silben unten auf die Zeilen.
Schreibe daneben in Klammer, wie oft die Silbe vorkommt.

3. Welche kommt nur einmal vor?

4. Schreibe die fehlenden Silben in die Wörter.

Ur_____ten be_____tete ge_____len inte_____santer

na_____lich

10. Kapitel

Rudi Vampir rannte zur Tür.

Igittchen erschrak. Es wurde ja draußen schon hell! „Bleib hier!“, rief sie laut. Der Doktor nahm Rudi beim Kragen und fragte: „Was hast du vor?“ Rudi sah ihn ärgerlich an. „Ich will mein Abendbrot!“, schrie er.

„Seit dem Frühstück habe ich nichts mehr gegessen.“

„Willst du nach Hause?“, fragte der Doktor. „Nein“, schrie Rudi, „ich will hinunter ins Dorf. Der Bürgermeister hat eine bildschöne Tochter. Die schläft jede Nacht bei offenem Fenster. Ich teile sie mir mit Igittchen.“

Doktor Bohrmich lachte. „Ja, vielleicht morgen! Heute bleibt ihr im

Haus.“ „Warum?“, fragte Rudi. Igittchen zeigte zum Fenster. Da färbte

der Himmel sich rot. „Mist!“, sagte Rudi. „Und was machen wir jetzt?“

Doktor Bohrmich zog alle Vorhänge zu. „Jetzt bleibt ihr bei mir“, sagte

er freundlich. „Ich habe tagsüber oft Gäste. In meinem Haus gibt es

Särge genug.“ „Gibt es auch etwas zu essen?“, erkundigte sich Rudi.

Doktor Bohrmich nickte.

„Und ob!“ Sie gingen alle drei in den Keller. Da war eine schöne Wohnung mit einer gemütlichen Küche.

Igittchen und Rudi deckten den Tisch. Es gab Blutwürstchen mit Kartoffelsalat, Blutegel in Butter und zum Nachtisch Grießpudding mit Blutsoße. Rudi konnte von allem gar nicht genug kriegen.

Als er satt war, sagte er: „Mmmh, das war toll!“ Doktor Bohrmich

lachte. „Mit Zahnschmerzen hätte es dir nicht so gut geschmeckt.“

„Stimmt!“, sagte Rudi Vampir. „Aber ohne Zahnschmerzen schmeckte es mindestens ebenso gut wie die Tochter des Bürgermeisters!“

Aufgaben:

1. Lies die Wörter, ohne Trennstriche. Klopfe mit einzelnen Fingern für jede Silbe auf die Tischplatte und sprich gleichzeitig die Silbe.
2. Unterstreiche alle Wörter mit dem stummen **e (ie)**. Schreibe sie unten auf die Zeilen. Male **ie** in den Wörtern rot an.

Aufgaben zu der dritten Geschichte

Lies die Fragen und Antworten langsam und genau durch.
Trage den richtigen Buchstaben in die Kästchen der Reihe nach ein.

--	--	--	--	--	--	--

Was verspürte Rudi plötzlich, als er zum Frühstück Müsli gegessen hat?

- f.** dass er Kopfschmerzen hat
- e.** dass er Zahnschmerzen hat

Was schlug Igittchen ihrem Freund Rudi vor?

- c.** Eis zu essen
- i.** ein Buch zu lesen

Wie hieß der Zahnarzt?

- k.** Benno Bohrmich
- b.** Benno Beißmich

Was sagte der Zahnarzt zu Rudi?

- o.** mach die Augen zu
- z.** mach den Mund auf

Als wer verwandelte sich Rudi im Zimmer vom Zahnarzt?

- a.** er verwandelte sich in eine Fledermaus
- p.** er verwandelte sich in einen Wolf

Welchen Spruch sagte Igittchen?

- g.** Fledermäuse, seid schnell Läuse!
- h.** Flattertiere, seid Vampire!

Wo war die Wohnung des Zahnarztes?

- n.** im Keller
- m.** im dritten Stock